

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 36: **Grösse als Problem: Mexiko Stadt**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kaufmännische Berufsschule Biel

(bö/pd) Wer an der Expo 02 in Biel war, kennt auch den neuen Robert-Walser-Platz. Er schliesst unmittelbar an die neue Bahnhofspassage in Richtung See an. An diesem Platz soll der Neubau der privaten Stiftung zur Förderung der Kaufmännischen Berufsschule (KBS) zu stehen kommen, gleich neben dem grünen Medienhaus, das während der Expo schon als Medienzentrum genutzt wurde.

All diese Bauten sind Teil des Masterplangebietes Biel-Bienne, dessen Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Stadt, den SBB, der Post und privaten Eigentümern in einem Richtplan festgelegt worden ist: Die alten Industriestrasen werden zum Rückgrat eines neuen Stadtteils. Die grossen Bauten, die neu entstehen, verweisen auf die Industriegeschichte und ermöglichen neuzzeitliche Nutzungen.

Am nun durchgeführten Studienauftrag nahmen fünf Architekturbüros teil. Jedes Team konnte sein Projekt der Jury vorstellen. In der letzten Juryrunde setzte sich der Vorschlag von *:mlzd architekten* aus Biel gegen den von *Bauart Architekten* aus Bern durch.

Das zur Weiterbearbeitung empfohlene Projekt schlägt – übrigens

wie allen andern Projekte auch – einen grossen Bau mit einem Innenhof vor. Der fünfgeschossige Hof ist aber für die Schulnutzung wohl am angemessensten dimensioniert, öffnet sich im Erdgeschoss auf den Robert-Walser-Platz und schafft damit einen gedeckten Eingangsbereich. Im Gegensatz zur Innenhofhülle, welche aus flächigen raumhohen Verglasungen besteht, ist die äussere Fassade vorgehängt und in der Tiefe strukturiert. Insgesamt, schreibt die Jury, handelt es sich um ein sorgfältiges, in sich kohärentes Projekt, welches mit einfachen Mitteln räumliche Qualitäten schafft und über die notwendige Flexibilität verfügt, um auf die schulischen Anforderungen zu reagieren.

Zur Weiterbearbeitung empfohlen

:mlzd architekten, Biel; Mitarbeit: Claude Marbach, Pat Tanner, Stephan Haymoz, Roman Lehmann, Daniele Di Giacinto, Marc Doberstein, Lars Mischkulnig

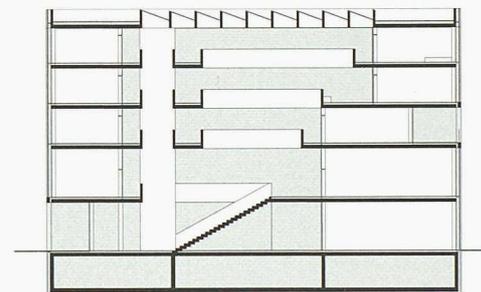
Preisgericht

Claude Egli, Präsident Stiftungsrat KBS; Viktor Rossi, Rektor KBS; Beat Consoni, Architekt; Silvia Kistler, Architektin, Jürg Saager, Leiter Hochbauamt Stadt Biel

Kompetenzzentrum Swissint, Stans



In der Aussenfassade sichtbare Loggien brechen die straffe Oberfläche des Ausbildungszentrums (1. Rang, *bühlmann architekten*)



Längsschnitt durch den grosszügigen Innenraum (*bühlmann architekten*)

(bö) Swissint ist das Ausbildungszentrum, welches Armeeinghörige für Friedenseinsätze vorbereitet. Die Angehörigen der Swisscoy beispielsweise werden für die Einsätze in Kosovo bereits in Stans ausgebildet. Die bestehende Kaserne aus dem Jahre 1970 genügt aber den Anforderungen nicht mehr. 50 Einer- und Zweierzimmer sind neben dem Restaurant und den Theorieräumen notwendig.

Das Hochbauamt des Kantons Nidwalden entschied sich, einen selektiven Wettbewerb durchzuführen. 16 Architektenteams wurden nach einem Auswahlverfahren eingeladen.

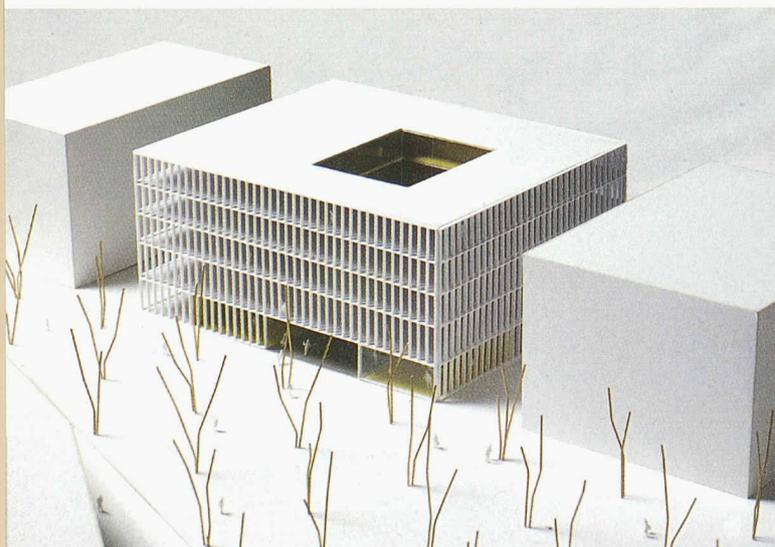
Gewonnen haben *bühlmann architekten*. Sie haben das Programm auf zwei Baukörper verteilt, was auf den ersten Blick befremdlich erscheint, schreibt die Jury. Es ergab sich aber eine schönere Situation und qualitätsvollere Innenräume. Alle wichtigen Räume konnten auf einen zentralen und grosszügigen Innenraum orientiert werden. In der Aussenfassade sichtbare Loggien brechen die straffe Oberfläche des grossen Bauvolumens und bieten als Terrassen Ausblicke in die Umgebung. Gewonnen hat das Projekt vermutlich, weil es eine Gemeinschaftlichkeit verspricht und sehr kostengünstig zu realisieren ist.

Preise

1. Rang / 1. Preis *bühlmann architekten*, Hergiswil; Mitarbeit: Stefan Vonlanthen, Till Gürke, Guido Stalder, Stefan Zumbühl
2. Rang / 2. Preis Bob Gysin und Partner BGP, Zürich; Mitarbeit: Marco Giuliani, Samuel Sutter, Anna Maria Tosi, Lea Hürlimann
3. Rang / 3. Preis ARGE Bünter & Partner, Schnieper Keller Architekten, Hermann Zwyszig Architektur, Stans;
4. Rang / 4. Preis ARGE Schällibaum / Bigler, Wattwil; Mitarbeit: Philipp Buchs, Corinne Hättenschwiler, Philippe Bläuer, Daniel Stockhammer, Franz Sidler

Preisgericht

Beat Tschümperli, Regierungsrat; Beat Fuchs, Regierungsrat; Urs Fankhauser, Vorsteher Amt für Militär; Elisabeth Blum, Architektin; Hans Cometti, Architekt; Kurt Muster, Generalstab; Bruno Rösli, Generalstab; Franz Böhringer, Bundesamt für Betriebe des Heeres; Peter Blumenstein, Bundesamt für Armeematerial und Bauten; Ernst Huser, Vorsteher Hochbauamt Nidwalden



:mlzd architekten überzeugten mit ihrem Innenhof, der sich im Erdgeschoss auf den neuen Robert-Walser-Platz öffnet (Modellfoto 1:200)

Bauliche Entwicklung Fliederstrasse / Stammerau, Frauenfeld

(bö) Die sechs zum Studienauftrag eingeladenen Architekturbüros mussten mit einem Landschaftsarchitektur- und einem Planungsbüro zusammenarbeiten. Es galt sieben Hektaren Baulandreserven für eine bauliche Entwicklung vorzubereiten. Wie geht man mit einem Siedlungsrand um?



Ergänzungen am Siedlungsrand von Frauenfeld (Stoffel Schneider Architekten)

Die Jury kam zum Schluss, die beste Lösung sei, das Quartier zu ergänzen. *Stoffel Schneider Architekten* verwendeten einen Baulinienplan von 1946 als Grundlage. Sie schaffen bewusst kein neues Siedlungsmuster. Vielleicht ist das tatsächlich ein «Bürgerstädtebau» anstelle des «Investorenstädtebaus», wie *Martin Schneider* meint. Die Jury empfiehlt aufgrund des Vorschlages, die Zonengrenzen entsprechend anzupassen. Für die spezielle Situation mit drei dominierenden Villen soll aber der Vorschlag von *Astrid Staufer & Thomas Hasler* verwendet werden. Sie wollen den Villen neue Bauten zuordnen mit der Absicht, neue «Orte» zu schaffen.

Zur Weiterbearbeitung empfohlen
Stoffel Schneider Architekten, Frauenfeld/Zürich; Planer: Niklaus + Partner, Amriswil; Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich

Expertengremium

Alfred Pernet, Stadtrat; Thomas Pallmann, Stadtschreiber; Markus Bolt, Architekt; Regula Hodel, Landschaftsarchitektin; Rainer Klostermann, Planer; Fritz Surber, Leiter Hochbauamt; Knud Hviid, Leiter Tiefbauamt

Auszeichnung guter Bauten im Kanton Zürich 2003

(bö) Der Publizist *Roger de Weck* hat anlässlich der Preisverleihung sein Referat leise begonnen, es aber in der Folge zu einer fulminanten Kritik am drohenden Abbau der Kunst- und Wissensvermittlung gesteigert. Gerade jetzt seien wir auch auf Kunst angewiesen. Das anwesende Architekturpublikum bezeugte absolutes Einverständnis mit seinem starken Applaus.

Die Jury hatte aus 67 eingereichten Objekten, die in den Jahren 1999–2002 realisiert wurden, drei ausgezeichnet. Das Thema «Bauen in der Öffentlichkeit» interpretierte die Jury sehr offen. Die Bauten sollen in der Öffentlichkeit eine beispielhafte Wirkung entfalten und über das rein Zweckmässige hinausgehen. Der nächste Preis wird gemäss Kantonsbaumeister *Stafan Bitterli* in 2–3 Jahren ausgeschrieben.



Wohnüberbauung Stöckenacker, Zürich; Architektur: Von Ballmoos Krucker (Bild: Tobias Madörin)

Preise (ex aequo)

- Erweiterung Schulhaus Scherr, Zürich; Architektur: Patrick Gmür Bauherrschaft: Stadt Zürich
- Sport- und Kulturzentrum Gries, Volketswil; Architektur: Frei & Ehrensberger; Bauherrschaft: Gemeinde Volketswil
- Wohnüberbauung Stöckenacker, Zürich; Architektur: Von Ballmoos Krucker; Bauherrschaft: Baugenossenschaft Süd-Ost

Preisgericht

Ben van Berkel, Architekt; Stefan Bitterli, Kantonsbaumeister; Silvia Gmür, Architektin; Luigi Snozzi, Architekt; Roger de Weck, Publizist

IMP-Bauwissen.
Erfahrung macht Schule.

Weiterbildung Strassenbau.

Kursziel	Grundausbildung/Auffrischung zum Thema Strassenbau
Kursort	Oberbuchsitzen
Kurskosten	Ganztageskurs CHF 430 pro Person inklusive Kursunterlagen und Mittagessen
Kursmodul 1	Asphalttechnologie – Grundlagen 23./29. Oktober 2003 Kursinhalt: Normen, Baustoffe, Übersicht Beläge und Standardbeläge, Rezeptierung, Aufbereitung
Kursmodul 2	Asphalttechnologie – Beläge 6./19. November 2003 Kursinhalt: Unterbau und Foundation, Transport und Einbau, Deckschichten (SMA, MR, DRA) und Sonderbeläge
Kursmodul 3	Asphalttechnologie – Vertiefung 27. November / 3. Dezember 2003 Kursinhalt: Zusätze, Erweiterte Eignungsprüfung, Gussasphalt, Lärmarme Beläge, Ebenheit, Griffbarkeit, Markierungen
Cours module 1 Yverdon	Technologie des enrobés – bases 20 novembre 2003 Contenu du cours : normes, matériaux, aperçu des revêtements, revêtements standards, formulation, préparation

Anmeldungen/Informationen:

IMP Bautest AG
Hauptstrasse 591
4625 Oberbuchsitzen
Telefon 062 389 98 99
Fax 062 389 98 90
info@impbautest.ch
www.impbautest.ch